



Monheimer *Stadtmagazin*



Entwurf:

Neues Gebäude für Musik- und Kunstschule



CHRISTENTUM

Die Damen von der
kfd St. Gereon



KULTUR

Highlights im März



STADTGESPRÄCHE

Umgestaltung der Stadtmitte

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: zur Verfügung gestellt
von der Stadtverwaltung

**Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil:** H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 88
Verbreitete Auflage: 4.898 Exemplare (IV/2012)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Zur „neverending story“ scheint sich die Umsetzung des Projektes „Rheinanleger“ zu entwickeln. Die Bezirksregierung konfrontiere den Investor mit für diesen nicht nachvollziehbaren Hürden, der Monheimer Bürgermeister fühle sich zudem schon an Schilda erinnert, konnte man der Tagespresse entnehmen. Jedoch: Nicht jeder Gänselieselstädter scheint von dem Projekt sonderlich überzeugt zu sein; dies legen zumindest einige Internetkommentare zur Thematik nahe.

Anderes Thema: Gegen „Arroganz und Unverfrorenheit“, mit der Papst Benedikt „schon jetzt beurteilt“ werde, wandte sich der Monheimer KKV-Bundeschvorsitzende Bernd-M. Wehner kurz nach der Ankündigung des Papstes, zurücktreten zu wollen. Mit Recht habe der Heilige Vater immer wieder zur Besinnung und Umkehr aufgerufen, so Wehner lobend über den deutschen Papst. Dieser habe auch „nach den schrecklichen Missbrauchsfällen und Verirrungen eine Grundreinigung in der Kirche gefordert“, aber auch aufgezeigt, was die „eigentliche Aufgabe der Kirche“ sei: „nämlich den Menschen Gott zu zeigen und ihnen die Wahrheit über die Geheimnisse der Schöpfung und der menschlichen Existenz zu sagen“.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Mittwoch, der 20.03.2013



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Musikschule und Kunstschule: Entwurf für Gebäude ausgewählt

Abstimmung im Rat am 13. März

„Das Gebäude zur Unterbringung von Musikschule und Kunstschule am Berliner Ring soll nach dem Entwurf des Büros HHS (Hegger-Hegger-Schleiff) Planer + Architekten AG aus Kassel realisiert werden. Das hat der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport am Donnerstag, 21. Februar, einstimmig beschlossen. Er folgte damit dem Vorschlag des Architekturremiums, das die Entwürfe von vier Architekten genau geprüft und den von HHS als besten ausgewählt hatte“, so Stadtsprecher Michael Hohmeier am letzten Februar-Wochenende.

Rat entscheidet

Dem Gremium gehörten Vertreter aller Ratsfraktionen (SPD, CDU, FDP, Grüne, PETO), der städtische Beigeordnete Roland Liebermann, weitere Bedienstete der Stadtverwaltung, der Musikschule und Vertreter des Otto-Hahn-Gymnasiums an. Den endgültigen Planungsbeschluss fasst am 13. März der Rat. Das Gremium hatte Anfang Februar getagt, sich laut Vorlage im erwähnten Ausschuss „mit den vier eingegangenen Arbeiten sehr intensiv auseinander gesetzt und den Ratsgremien einstimmig empfohlen, das Entwurfskonzept des Büros Hegger-Hegger-Schleiff Architekten, Kassel, zur Grundlage der weiteren Planung zu machen“. Die Gremiumssitzung wurde protokolliert, das Protokoll ist unter ris.monheim.de einsehbar. Der Beitrag aus Kassel überzeugt laut Tagungsprotokoll des Architekturremiums „sowohl in seiner stadträumlichen Wirkung als auch in der gebäudeplanerischen Durcharbeitung“: „Das Gebäude ist ein prägnanter Solitär, der in Kubatur und Maßstab Bezüge zu den Nachbarbauten herstellt. Mit dem verglasten Foyer samt Vorplatz öffnet sich das Haus zum Straßenraum und bringt damit seine öffentliche Nutzung zum Ausdruck. Die kompakte Form der Erdgeschossenebene führt zum geringsten Freiflächenverbrauch aller eingereichten Arbeiten.“ Weiter heißt



Diese Grafik zeigt wie auch jene auf der Titelseite den Entwurf von HHS (Hegger-Hegger-Schleiff) Planer + Architekten AG (Kassel) für das Gebäude zur Unterbringung von Musikschule und Kunstschule am Berliner Ring.

Grafik: zur Verfügung gestellt von der Stadtverwaltung

es: „Die an den Neubau angrenzenden Freiflächen können ohne größere Aufwendungen auch weiterhin als Parkplatz bzw. Schulhof genutzt werden. Ordentliches Element im Inneren ist die in der Mitte des Gebäudes angeordnete Kernzone, die alle Serviceeinrichtungen wie Toiletten und Lagerräume sowie die interne Erschließung aufnimmt. Als Glasfuge ausgebildet, ist das zentrale Element in der Gebäudekubatur gut erkennbar.“ Die Verteilung der Nutzungen erfolgt auf halbgeschossig versetzten Ebenen. Diese Maßnahme habe mehrere positive Auswirkungen, so können beispielsweise auch die Übungsräume im Untergeschoss mit Tageslicht versorgt werden und spannungsreiche Blickbezüge zwischen einzelnen Bereichen, trotz aller innenräumlichen Kompaktheit, hergestellt werden. „Aus Sicht der Nutzer eignet sich der Beitrag in hervorragender Weise für die geplante Musik- und Kunstschule. Durch die unregelmäßige Geometrie der Unterrichtsräume wird die Akustik in den Übungsräumen auf einfache Weise bereits baulich optimiert. Zwischen den Übungsräumen geschaltete Nebenräume verhindern mögliche Störungen

von Übungsraum zu Übungsraum“, heißt es weiter im Protokoll. Der Kunstraum sei „richtiger Weise gegen Norden großzügig verglast, womit er eine sinnvolle,

weil gleichmäßige Tageslichtverteilung“ erhalte: „Die geplanten Auskragungen in den oberen Geschossen sind gering und somit mit vertretbaren konstruktivi-

ven Aufwendungen realisierbar. Die Behandlung der Fassade folgt der inneren Logik des Gebäudes.“

Projektkosten

In der Ausschuss-Vorlage heißt es: „Die auf Grundlage des Baukostenindex der Architektenkammern ermittelten Projektkosten liegen unter Berücksichtigung der vorgesehenen Bruttogrundfläche (BGF) bei den eingereichten Entwürfen zwischen circa 3,66 Millionen und circa 4,13 Millionen Euro, wobei der zur Umsetzung empfohlene Entwurf mit circa 3,82 Millionen Euro der ‚zweitgünstigste‘ ist.“ Der Rat hatte bekanntlich in seiner Sitzung vom 26.9.2012 die Weichen für einen Musik- und Kunstschulneubau gestellt. Die Fertigstellung ist für 2015 geplant. Auf der Website des Büros HHS heißt es übrigens nun stolz: „HHS wins competition for music school and school of arts in Monheim am Rhein.“

(FRANK STRAUB) ■

ähnlich	▼	▼	Feierlichkeit	künstl. Haarfarbe	span. Artikel	Gegenteil von schwach	▼	mit-leidlos	▼	metallhaltiges Gestein	Abbau, Abbruch	▼
Novität	▶			▼	▼			Weinstock	▶	▼		
Keller-tier	▶					Gymnastik-gerät		Aron-stab-gewächs	▶			
▶			Schwebstoffe		Spielkartenfarbe	▶					eingedickter Saft	▼
obergäriges Bier		niederl. Stadt	▶					verdorrt		chem. Zeichen für Zinn	▶	
▶					Lebensabend		ein Binde-wort	▶				
Stadt in Zentral-Sibirien	kleine Einheit	Südfrucht			Sammelbuch	▶				Initialen von Paster-nak	▼	
Stunt-man	▶	▼					exakt			Schiffs-vorder-teil	▶	
▶				schweiz. Stadt an der Rhone			Infektions-krankheit	▶				
unfein			ein Leicht-athlet	▶						Auflösung des Rätsels		
Dorf-wiese	▶					ital. Tonsilbe		dt. Vorsilbe		<pre> A F U E I T R E B L S E L A R E A L S T K A R E O M U Z O N S K S S S N A G A T A A A A G A U B L E D E R B I G R T A G E R N N N L A U M U L F L W U L E </pre>		
▶					mäßig warm	▶		▼				
sonder-bar			erster Haar-wuchs	▶								

Nachrichten aus Politik und Wirtschaft

Von Friebe bis Göbel, von Steuer bis Jugendparlament



Der Europaabgeordnete Dr. Peter Liese (rechts) überreichte kürzlich beim KKV-Neujahrsempfang dem Monheimer KKV-Bundesvorsitzenden Wehner symbolisch eine Medaille zum Friedensnobelpreis, die die Europäische Volkspartei (EVP) aufgelegt hat und die an Bürgerinnen und Bürgern, die sich nach Meinung der EVP besonders für Europa engagieren, verliehen wird. Foto: KKV



Christdemokrat Karl-Heinz Göbel.

Foto: privat

CDU-Reaktion auf Zimmermanns Statement

In der Februar-Ausgabe des Stadtmagazins berichteten wir über eine Stellungnahme von Bürgermeister Daniel Zimmermann zur im Kreistag geäußerten Kritik am Monheimer Gewerbesteuerhebesatz von 300 Punkten. Dazu erklärte nun der Monheimer CDU-Kreistagsabgeordnete Karl-Heinz Göbel: „Diese Kritik wurde nur von der SPD-Fraktion, Bündnis90/Die Grünen und der UWG-Fraktion geäußert. Nur von diesen drei Fraktionen wurde der Stadt Monheim unsolidarisches Verhalten und Kannibalis-

mus vorgeworfen. Landrat Thomas Hendele hat in seiner Rede ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch das höhere Steueraufkommen der Stadt Monheim am Rhein alle anderen neun Städte des Kreises um 16 Millionen Euro entlastet würden.“ Dies hätten auch die Fraktionsvorsitzenden von CDU und FDP deutlich gemacht und das Vorgehen Monheims positiv bewertet. Der Beschluss in der Gänselieselstadt, die Gewerbesteuer auf 300 Punkte zu senken, werde von den CDU-Kreistagsabgeordneten Reinhard Ockel, Michael Pätzold und Karl-Heinz Göbel „ausdrücklich unterstützt“.

Ehrung für Friebe

Ingeborg Friebe, Ehrenbürgermeisterin von Monheim und Landtagspräsidentin a.D., ist seit 60 Jahren Mitglied der Europa-Union Deutschland und hat sich in diesem Zeitraum laut Europa-Union „für die Einheit Europas in hohem Maße engagiert“. Der Landesverband NRW der Europa-Union ehrte Friebe „in Anerkennung ihrer großen Verdienste um ein geeintes Europas“ in einer Feierstunde am 20. Februar im Schelmenturm der Stadt Monheim durch Verleihung der Europa-Union-Medaille; hierbei handelt es sich um eine der höchsten Auszeichnungen des Verbandes.

Jugendparlament

Zum siebten Mal wurde bereits Ende Januar das städtische Jugendparlament gewählt. Von den 2143 Wahlberechtigten der Altersgruppe 13 bis 17 Jahre gaben 979 ihre Stimme ab, das sind 45,68 Prozent. Bei der letzten Wahl 2011 waren es noch 65,0. Gewählt sind Franziska Becker, Marc Leon Bongenberg, Malte Franke, Noelle Gerhards, Victoria Gintner, Lars Grönberg, Soulaïman Kariouh, Ali-Ihsan Köse, Kim Lippert, Nicole Maas, Johana Matika, Alexandros Moutsokapas, Nick Reiter, Elisa Rohm, Laura Nadine Weide und Jonas

Werner. Die Einrichtung des Jugendparlaments hatte der Rat im Jahr 2000 beschlossen, um Heranwachsende stärker am kommunalen Geschehen zu beteiligen. So sollte Jugendlichen die Chance eröffnet werden, ihre Stadt zum Vorteil der Jugend zu verändern und an Projekten mitzuwirken. Alle zwei Jahre wird das Jugendparlament neu gewählt. Es hat 16 Mitglieder, je acht Mädchen und Jungen. Die Stadt unterstützt das Jugendparlament finanziell, räumlich und fachlich. Es hat zwei Sitze sowie Rederecht im Jugendhilfeausschuss und kann sich zu Sachfragen auch in ande-

ren Ausschüssen äußern. Das Jugendparlament unterhält neben seinen monatlichen Sitzungen Arbeitsgruppen, an denen auch andere interessierte Jugendliche teilnehmen können. Zudem werden Informationsveranstaltungen, Fahrten, Konzerte und Partys organisiert. Auch der Austausch mit anderen Jugendparlamenten wird gepflegt. Mehr über das Jugendparlament gibt es unter jupa.monheim.de im Internet.

Finanztransaktionssteuer

Als einen „Gewinn für Fairness und Gerechtigkeit“ hat Bernd-M.

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest



Meisterliche Qualität mit Brief und Siegel. Dafür stehen wir mit unserem Namen seit über 60 Jahren.



Zaunswinkelstraße 21
Monheim am Rhein
Tel. (0 21 73) 5 26 22
Fax (0 21 73) 5 57 67
www.party-niessen.de

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest



Meisterbetrieb

- Sanitär, Gas, Heizung und Lüftung
- Öl- und Gasfeuerung • Verkauf und Beratung
- Montage und Wartung • Solartechnik • Wärmepumpen

Karsten Futterlieb
Paul-Lincke-Straße 2 · 40789 Monheim
Tel. (0 21 73) 99 45 71 · Fax (0 21 73) 99 45 72
www.shk-futterlieb-gmbh.de

Wehner, der Monheimer Bundesvorsitzender des katholischen Sozialverbandes KKV, die von der Europäischen Kommission in Brüssel vorgestellten Pläne zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer in zunächst elf europäischen Staaten bezeichnet. „Jedes reale Produkt in unseren Geschäften wird besteuert. Umso unglaublicher, dass das im Finanzbereich bisher überhaupt kein Thema war. Mit nur 0,01 Prozent Steuer auf Finanztransfers erzielen wir künftig Steuereinnahmen von bis zu 60 Milliarden Euro pro Jahr. Das hilft den öffentlichen Haushalten und bringt etwas mehr Gerechtigkeit in den Finanzmarkt.“ Als einer der vier großen katholischen Sozialverbände habe sich der KKV „lange schon“ für die Einführung einer solchen Steuer stark gemacht. Deren Notwendigkeit sei durch die Folgen der Finanzkrise nur noch deutlicher geworden. „Mit mehr als vier Billionen Euro haben allein die EU-Länder ihre scheinbar systemrelevanten Banken in den vergangenen Jahren abgesichert“, so Wehner. „Es darf einfach nicht sein, dass Staat und Bürger immer bei Schulden einspringen, die Gewinne aber vollends in privaten Händen bleiben.“ Mit der Finanztransaktionssteuer wirke man diesem Ungleichgewicht nun, in einem ersten, effektiven und marktverträglichen Schritt entgegen. Sie ergänze zahlreiche weitere Bemühungen der EU und ihrer Mitgliedsstaaten zur besseren Regulierung der Finanzmärkte: „Es scheint, wir haben aus der Krise gelernt und gehen auf einem steinigen Weg zurück zu alter Ehrbarkeit im Bankensektor.“ Angesichts der von der Finanzkrise gebeutelten Staatshaushalte in Europa sei es, so Wehner, „auch verständlich und vertretbar, dass die zu erwartenden Steuereinnahmen deren Sanierung dienen“. Langfristig dürfe man das ursprüngliche Ziel, über die Finanztransaktionssteuer eine nachhaltige globale Entwicklungspolitik zu fördern, nicht aus den Augen verlieren: „Die elf Staaten in Europa sind bereit, unter deutsch-fran-

zösischer Federführung ein Exempel zu statuieren, dem die Weltgemeinschaft in einer gemeinsamen Aktion folgen sollte.“

Die Grünen und der Tourismus

Die enge Verbindung von Industrie und Natur im Kreis Mettmann wollen die Grünen im Kreistag für die Naherholung und die Tourismusförderung nutzen. „Es reicht unserer Meinung nach nicht aus, zu sagen, man kann im Neanderland wandern oder Fahrrad fahren. Das Neanderland bietet viel mehr“, sagt Jochen Gödde, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Tourismus. Und: „Geschichte, industrielle Nutzung und Natur als inhaltliche Klammer für ein touristisches Angebot, natürlich unter strenger Wahrung des Naturschutzes, ermöglichen die thematische Einbindung des Neandertals, seines Museums, des Zeittunnels in Wülfrath, aber auch anderer Orte ehemaliger industrieller Nutzung in den Städten des Kreises (zum Beispiel Auskiesung im Südkreis).“

Trinkwasser in Gefahr?

„Unser Trinkwasser ist in Gefahr“ hieß es in einer Pressemitteilung der SPD Monheim im Februar. „Der EU-Binnenmarktkommissar Michael Barnier möchte mehr Wettbewerb auf dem europäischen Binnenmarkt schaffen. Künftig sollen alle Städte und Gemeinden in Europa die Konzessionen zur Wasserversorgung ab einer bestimmten Höhe europaweit ausschreiben. Damit würde unser Grundgut Wasser zu einer Handelsware und zum Spekulationsobjekt. Die Privatisierung hätte nur einen Gewinner: die internationalen Großkonzerne, die mit ihrer Finanzkraft sich flächendeckend in die Wasserversorgung einkaufen können. Ihnen geht es vor allem um Profit. Die Wasserkosten werden steigen – nicht aber die Qualität und die Sicherheit. Das zeigen bereits aktuelle Beispiele aus Europa, sogar aus Berlin“, so die Sozialdemokraten anlässlich einer Infoveranstaltung im zweiten Monat des Jahres.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■



Das Metz Erfolgsmodell Linea. Jetzt mit 10% Jubiläumrabatt!

Jubiläumsaktion auf die Modelle Linea 32/37/42 LED 100

- ✓ LCD-TFT Panel mit LED-Backlight
- ✓ Full HD-Bildschirmauflösung (1920 x 1080)
- ✓ 100-Hz-DMC-Bildtechnologie
- ✓ Multituner DVB-C/T/S2 integriert
- ✓ USB-Recording
- ✓ USB-Anschluss für Video und Foto*
- ✓ mecaSound + Tonsystem (2x20W)
- ✓ inkl. Glas Tischfuß
- ✓ Farbe: Schwarz Mocca, Silber Metallik
- ✓ Qualität: „Made in Germany“
- ✓ Bildschirmgröße 42" (107 cm) / Energieeffizienzklasse A
- ✓ Bildschirmgröße 37" (94 cm) & 32" (80 cm) / Energieeffizienzklasse B

Vom 01. Februar bis 31. März 2013 - solange der Vorrat reicht.

Ihr Metz Fachhändler berät Sie gerne ausführlich:

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen • HiFi • Antennentechnik
Radio- u. Fernsehtechnikermeister Werner Gehle
 Hochhaus am Markt / Frohnstr. • 40789 Monheim • Tel. 02173 / 51675

*anwendungsabhängig

Metz - immer erstklassig. www.metz.de

Lang lebe Räuber Hotzenplotz!



Foto: privat

Am 18. Februar 2013 starb der Kinderbuchautor Otfried Preußler, der Schöpfer des Räubers Hotzenplotz, im Alter von 89 Jahren in Prien am Chiemsee. Otfried Preußler hat neben dem berühmten Räuberhauptmann noch viele andere Gestalten in den Köpfen der Kinder und Erwachsenen, die seine Bücher gelesen haben, zum Leben erweckt. Warum aber beschäftigt sich diese Kolumne eines Rechtsanwalts mit einem im gesegneten Alter verstorbenen Kinderbuchautor seiner Jugend?

Zunächst ist meine Generation mit seinen Büchern aufgewachsen. Die erste Pistole, von der wir als Kind hörten, war natürlich die Pfefferpistole des Räubers Hotzenplotz. Wir haben uns gefürchtet vor dem bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann und Pilze mochten wir als Kinder natürlich nur deshalb nicht, weil wir uns wie der Räuberhauptmann vor den gefährlichen Knallpilzen fürchteten, die zwar gut schmecken, aber nach dem Verzehr angeblich den Bauch platzen lassen.

Heute lesen wir selbst unseren Kindern aus dem Räuber Hotzenplotz vor und stellen fest, dass die Geschichten um Kasperl, Seppel, die Großmutter und den Räuber nichts von ihrer Faszination verloren haben. Das mag auch daran liegen, dass die Geschichte um den Besitzer von sieben Dolchen und einer Pfefferpistole ein in neueren Kinderbüchern nicht mehr so präsent Men-

schenbild zeichnet. Der Held aus Preußlers Räuber-geschichte ist ein Outlaw, der sich in drei Bänden vom wilden Räuberhauptmann zum ehrlichen Gastronom im besten Sinne der Strafrechtstheorie resozialisiert. Im letzten Band muss sich Hotzenplotz nach frühzeitiger Haftentlassung wegen guter Führung mit Hilfe von Kasperl und Seppel sogar gegen den schon dem Namen nach etwas dumpfen Vertreter der Staatsmacht, den Wachtmeister Dimpflmoser, durchsetzen, welcher ihn zu Unrecht verfolgt. Als seine Unschuld endlich bewiesen ist, eröffnet der ehemalige Strafgefangene die Gaststätte „Zur Räuberhöhle“. Solch subversive Inhalte sind heutzutage kaum noch denkbar. Aktuelle Kinderbücher sind da wesentlich braver. Mir wäre als vorlesendem Vater kein aktuelles Kinderbuch bekannt, in dem auch nur annähernd Kritik am Obrigkeitsstaat, geschweige denn seiner Polizei, durchschimmert.

Otfried Preußler nahm bei Erscheinen des dritten Bandes im Jahre 1970 mit der oben beschriebenen Handlung gleichsam Strafrechtspolitik vorweg. Erst Mitte der 70er Jahre gab sich der deutsche Staat erstmals ein Strafvollzugsgesetz, dessen Leitgedanke (endlich) nicht mehr nur die reine Bestrafung, sondern vorrangig die Resozialisierung des Gefangenen war. Hierzu bedurfte es wie auch heute so oft einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 1972.

Wahrscheinlich hatten die Verfassungsrichter ihren Räuber Hotzenplotz gelesen.

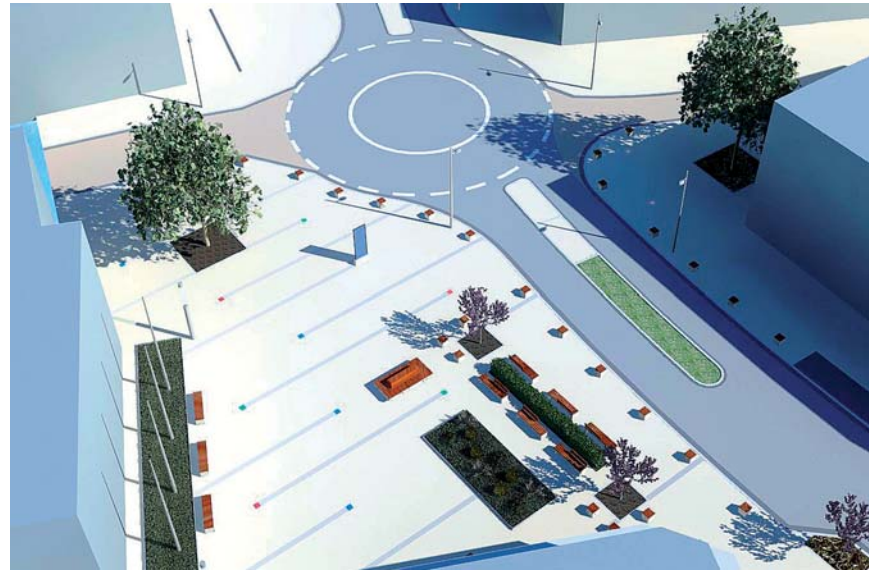
Rechtsanwalt Moritz E. Peters, Fachanwalt für Strafrecht und Arbeitsrecht
 Rechtsanwälte Peters & Szarvasy, Krischerstraße 22, 40789 Monheim am Rhein
 Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Vorschau auf den umgestalteten Vorplatz des Rathauses. Die dargestellten Gebäude deuten Rathaus (rechts und hinten) und Rathaus-Center (links) an.



Neuer Kreisverkehr und umgestalteter Rathaus-Vorplatz in der Vorschau. Nach links geht die Alte Schulstraße ab, nach rechts der Gartenweg. Grafiken (2): Planungsgruppe MWM

Zwangsarbeit

Zur Zwangsarbeit in Monheim, Baumberg und Hitdorf hat die Stadt im vergangenen Jahr eine umfangreiche Studie herausgegeben. Ihr Autor Dr. Karl-Heinz Hennen greift das Thema in einer Ausstellung jetzt nochmals auf. Sie wurde am 18. Februar im Foyer der Volkshochschule (Tem-

pelhofer Straße 15) von Bürgermeister Daniel Zimmermann eröffnet. Während des Zweiten Weltkriegs hielten sich in Monheim, Baumberg und Hitdorf, die damals weniger als 8000 Einwohner zählten, über 1400 Zwangsarbeitskräfte auf. Mehr als die Hälfte von ihnen war in der Rüstungsproduktion eingesetzt. Die anderen nahmen Arbeitsplätze ein, die durch Einbe-

rufungen zum Militärdienst freigeworden waren. Viele Hundert Menschen, die als Kriegsgefangene oder eingezogene zivile Arbeitskräfte in die Rheingemeinden geschickt wurden, trugen dazu bei, dass in Industrie, Handwerk und Gewerbe die tägliche Versorgung aufrechterhalten werden konnte. Die größte Gruppe, über 400 Frauen und Männer, arbeitete in der Landwirtschaft. „Ziel der Ausstellung ist es, an die vielen Menschen aus Polen, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Serbien, Russland, der Ukraine und Italien zu erinnern, die nach hier verschleppt wurden, überwiegend eng zusammengepfercht in Lagern leben und oft härteste und gefährliche Arbeiten verrichten mussten“, erläutert Initiator Dr. Karl-Heinz Hennen. Die Ausstellung ist bis zum 22. März montags bis freitags von 10 bis 12 und 14 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Kostenlose Führungen für Schulklassen und andere Gruppen können unter

Telefon 02173/951-743, E-Mail vhs@monheim.de, vereinbart werden. Zur Ausstellung gibt es in der Volkshochschule zudem ein Begleitprogramm unter Leitung von Dr. Hennen. Das Buch „Zwangsarbeit in Monheim, Baumberg und Hitdorf“ (brochiert, 210 Seiten mit beigefügter CD) ist für 12,95 Euro weiterhin erhältlich bei der Bücherstube Rossbach, Alte Schulstraße 35.

Monheimer Waldkindergarten

Der neue Vorstand des Vereins „Monheimer Waldkindergarten e.V.“ setzt sich zusammen aus Denise Schalow (1. Vorsitzende), Anja Kiencke (2. Vorsitzende), Martina Gersonde (Schriftführerin) und Alexander Kiencke (Finanzen).

Integrationspreis

Den städtischen Integrationspreis für das Jahr 2012 verlieh

Bürgermeister Daniel Zimmermann am 19. Februar. Gemäß den Richtlinien für den Integrationspreis hat eine Jury die Preisträger ausgewählt, die dann per Ratsbeschluss bestätigt wurden. Die mit 1000 Euro dotierte Auszeichnung ging je zur Hälfte an: Uwe Spillner mit Team für vielfältige ehrenamtlich erbrachte Schulungs- und Bildungsangebote sowie Hausaufgabenbetreuung für Kinder in der Osman-Gazi-Moschee und in Kooperation mit dem Marokkanischen Verein für soziale und kulturelle Aktivitäten sowie „Die Kinderbrücke“ an der Astrid-Lindgren-Schule. Das Engagement mehrerer Kursleiterinnen ermöglicht eine ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Umgestaltung

Die Neugestaltung der Stadtmitte ging in die nächste Phase. Seit Februar wird die Kreuzung Rat-

Fit und entspannt!

Sauna-Termine Frühjahr:
11.-15. März Schnupperwochen-Sauna
 Mondscheintarif ab 17.00 Uhr
19. April langer Sauna-Abend
 bis 2.00 Uhr
22. April Damensauna-Spezial

Unser Aktivprogramm finden Sie unter www.monamare.de

mona mare
das Bade- und Saunaland

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER LANGENFELD
Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Impression von einem der letzten Stadtfeste.

Foto: Hildebrandt



Die Schriftstellerin Ulla Hahn.

Foto: Verlag

hausplatz/Krischerstraße/Alte Schulstraße/Gartzenweg in einen Kreisverkehr mit überfahrbarer Mittelinsel ausgebaut. Zudem begann die Umgestaltung des Rathaus-Vorplatzes. Als dritte Baumaßnahme wird parallel der Abwasserkanal in der Alten Schulstraße erneuert. Die alten Rohre mit einem Durchmesser von 60 Zentimetern werden durch neue mit 100 Zentimetern ersetzt. Die gesamten Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende August. Eingeplant ist eine einwöchige Unterbrechung während des Stadtfests im Juni. Die Baumaßnahmen bringen erhebliche Verkehrsbehinderungen mit sich. Rathausplatz und Krischerstraße sind im Baustellenbereich nur einspurig befahrbar; der Verkehr wird per Ampel geregelt. Den Autofahrern wird empfohlen, auf die ausgeschilderten Umleitungen auszuweichen. Fahrgäste der Buslinien 777, 788 und 789 müssen mit zeitlichen Verzögerungen rechnen. Die Zufahrten zur und von der Alten Schulstraße sowie zum und vom Gartzenweg sind gesperrt. Auf dem Gartzenweg wird die Einbahnregelung aufge-

hoben, sodass die Zufahrt vom Frohnkamp her möglich wird. In der ersten Bauphase ist die Alte Schulstraße bis Poststraße gesperrt. Nur Einsatzfahrzeuge mit Ziel Krankenhaus dürfen passieren. Die Baukosten für Kreisverkehr und Rathaus-Vorplatz betragen laut Stadtsprecher Michael Hohmeier rund 600 000 Euro. Insgesamt werden 3800 Quadratmeter Fläche umgestaltet, gefördert mit Landes- und Bundesmitteln. Für den Kanalbau sind 770 000 Euro veranschlagt. Mit sämtlichen Arbeiten ist die Firma Küster Straßen- und Tiefbau (Düsseldorf) beauftragt. Über Verlauf und Fortschritt der Bauarbeiten können sich Anlieger und interessierte Bürger ab Mittwoch, den 6. März, alle 14 Tage bei einer Besichtigung informieren. Treffpunkt ist jeweils um 13.30 Uhr an der Krischerstraße auf dem Parkplatz der Bücherstube Rossbach. Vertreter der Stadt und der Firma Küster Straßen- und Tiefbau stehen Rede und Antwort.

Ulla-Hahn-Haus

Mit einem Tag der offenen Tür

stellt sich am Samstag, den 9. März, das Ulla-Hahn-Haus vor. Im Sprach- und Leseförderzentrum an der Neustraße 2/4 läuft ab 15 Uhr ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen, umrahmt von der städtischen Musikschule. Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Daniel Zimmermann erzählt Birgit Fritz „Märchen und Geschichten aus dem Reisekoffer“. Hans Wadenpohl singt Kinderlieder, Andrea Karimé liest aus „Tee mit Onkel Mustafa“ und Kinder der Lottenschule zeigen ihr Theaterstück zum Bilderbuch „Die große Wörterfabrik“. Ab 17.30 Uhr steht die Jugend im Mittelpunkt. Die ehrenamtlichen Lesementoren der Peter-Ustinov-Gesamtschule erhalten Zertifikate, die Jugendjury präsentiert ihre Nominierungen für den erstmals ausgelobten UH!-Literaturpreis der jungen Leser und schließlich liest Christian Linker aus „Absolut am Limit“. Im Abendprogramm ab 19 Uhr lesen Ulla Hahn und Nadja Küchenmeister, die erste Trägerin des Ulla-Hahn-Autorenpreises. Zudem rezitiert Norbert Hummelt Gedichte aus seinem Band „Pans Stunde“. Für

die Abendveranstaltung wird um Platzreservierung per E-Mail an ullahahnhaus@monheim.de gebeten. Bereits am Donnerstag, den 7. März, findet ein Festakt für geladene Gäste statt, an dem Ulla Hahn, ihr Ehemann Klaus von Dohnanyi, ehemaliger Bundesminister für Bildung und Wissenschaft und ehemaliger Hamburger Bürgermeister, sowie Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, teilnehmen werden.

Stadtfest: Steckenpfade und Kakteen

In den „Pfad des Großen Geistes“ verwandelt sich die Krischerstraße beim 4. Monheimer Stadtfest am 8. und 9. Juni. Passend zum Stadtfest-Motto „Wilder Westen“ gestalten Kindertagesstätten, Schulen und Jugendeinrichtungen Totempfähle, Kakteen, Ste-

ckenpferde und Westernkulissen. Rund 1500 Kinder und Jugendliche sind daran beteiligt. Ein eigens entwickeltes Hörspiel liefert ihnen Anregungen. Der Pfad ist ein Projekt der städtischen Kontaktstelle Kulturelle Bildung in Kooperation mit Mo.Ki - Monheim für Kinder, Haus der Jugend, Kunstschule, Leo-Kinderevents und Verein Abenteuerspielplatz. Unterstützung leisten Holzmarkt Goebel, Stoffhaus Hanke und Baumarkt Kipp & Grünhoff. Für die Gestaltung der Steckenpferde wird noch Material benötigt. Die Kontaktstelle Kulturelle Bildung, Tempelhofer Straße 11, sammelt am Donnerstag, den 7. März, von 10 bis 15 Uhr Materialspenden. Erwünscht sind Wolle, Perlen, große Knöpfe, Socken (selbstgestrickt oder bunt und gewaschen) und Rundholzstäbe (etwa Besenstiele).

(STRAUB/HOHMEIER) ■

stadtmagazin-online.de

ÜBERSETZUNGEN & BEGLAUBIGUNGEN

EDV-STUDIO KORTHEUER LANGENFELD
Am Brückentor 45 (nahe A3)
Tel./Fax (02173) 2037-123/-220 · Email: edvkort001@aol.com

Engagiert und christlich – die kfd-Gruppe St. Gereon

Zahlreiche Veranstaltungen im Jahre 2013



Kräutersträuße werden gebunden zum Fest Mariä Himmelfahrt.



Das kfd-Leitungsteam.



Karneval bei und mit den kfd-Damen.

Die kfd (katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) ist die größte christliche Frauengruppierung Deutschlands. Ihre Anfänge reichen zurück bis ins vorletzte Jahrhundert. Die kfd-Gruppe an St. Dionysius, die wir schon ausführlich vorstellten, wurde 1914 ins Leben gerufen. Die Monheimer Gruppe St. Gereon wurde im Jahr 1921 von Pfarrer Johannes Krüll gegründet. Gegenwärtig hat sie etwa 180 Mitglieder.

Verstärkung erwünscht

Auch altersbedingt gebe es in den letzten Jahren einen Mitgliederschwund, räumt die Teamsprecherin Maria Poot gegenüber dem Stadtmagazin ein; man

freue sich auch daher jederzeit über Verstärkung. Der Jahresbeitrag beträgt 22 Euro inklusive des Erhalts der Mitgliederzeitschrift „Frau und Mutter“. Männer können ebenfalls Mitglied werden.

Abwechslungsreiches Programm

Die kfd-Gruppe bietet auch 2013 ein breitgefächertes Programm an. Mitte Januar fand eine Karnevalssitzung unter dem Motto „Mer losse de Poppe danze“ statt. Am 20. Februar gab es in der Winterkino-Reihe im Pfarrrer-Franz-Boehm-Haus den Streifen „Das Konzert“ zu sehen; am 1.3. stand die Teilnahme am Weltgebetstag aller Frauen auf dem Terminplan. Am Mittwoch,

den 13. März, heißt es in der Kino-Reihe „Das Labyrinth der Wörter“ (19 Uhr im Pfarrrer-Franz-Boehm-Haus). Das Werk ist ein französischer Spielfilm aus dem Jahr 2010 nach einer Romanvorlage von Marie-Sabine Roger. Regie führte Jean Becker, die Hauptrollen spielen Superstar Gérard Depardieu, der zuletzt im Zusammenhang mit seiner Annahme der russischen Staatsbürgerschaft für Aufsehen sorgte, sowie Gisèle Casadesus, bekannt durch Streifen wie „Inside Ring“ und „Sarahs Schlüssel“. Für April steht ein Besuch der Käseerei im Thomashof auf dem Programm, den genauen Termin entnehmen Sie bitte entsprechenden Bekanntmachungen. Für Mai sind eine Andacht in Mundart in der Marienkapelle (22.5., 15 Uhr) sowie eine Dekanatswallfahrt (15.5., 15 Uhr) an selber Stelle geplant. „Wir gehen über den Rheindamm nach Baumberg zur St. Dionysiuskirche. Dort feiern wir gemeinsam die Heilige Messe. Im Anschluss

wird ein kleiner Imbiss im Pfarrheim gereicht“, so Maria Poot. Vom 3. bis zum 6. Juni gibt es die Einkehrtage in Herstelle; Auskunft gibt es unter der Telefonnummer 02173/50354 (Frau Kunze). Für Juni in Planung ist auch der Besuch des Industriemuseums Ratingen. Zu besichtigen sind das prachtvolle Herrenhaus Cromford und die Baumwollspinnerei. Die damaligen Arbeitsbedingungen der Frauen, Männer und Kinder, historische Kleider und Accessoires sind Themen der Ausstellung. Zurzeit läuft hier noch bis zum 14.7.2013 die Sonderausstellung „Glanz und Grauen – Mode im dritten Reich“. Weitere kfd-Angebote sind ein Kreativkreis (Ansprechpartnerin Barbara Thomas, Telefon 02173/56314), eine Gymnastikgruppe (Kontakt über Frau Jansen, Telefon 02173/55861) und die Gruppe „Singen macht Spaß, singen tut gut“ (Kontakt über Maria Poot, Telefon 02173/57228; man trifft sich jeden ersten Mittwoch um

19 Uhr im Pfarrrer-Franz-Boehm-Haus). Der Eintritt bei den Kinofilmen ist frei, eine Spende jedoch erwünscht. Im Januar konnte man den Streifen „Almanya – willkommen in Deutschland“ an der Sperberstraße sehen; der Film zeigt auf humorvolle Art das Leben einer türkischen Familie bis zur dritten Generation: das Leben in Anatolien, die Anfangszeit in Deutschland als Gastarbeiter und die dritte, hier geborene Generation.

Ziele

Die kfd will Eigenangaben zufolge das Selbstbewusstsein von Frauen und weibliche Solidarität fördern und den Anteil von Frauen an der Entwicklung der Gesellschaft bewusst machen, zum Austausch zwischen den Generationen anregen und ein Forum für Frauen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen und Lebensformen sein. Auch will man Mitverantwortung für die Heils- und Seelsorge der Kirche über-

- Reparatur aller Fabrikate
- Unfallreparatur
- Autoglasreparatur
- Reifendienst
- Klimaanlage-Service
- Fehlerdiagnose
- Kfz-Elektrik/Elektronik
- Standheizung Kundendienst
- Inspektion/Wartung mit Mobilitätsgarantie
- Hauptuntersuchung/ Abgasuntersuchung (HU/AU)



Autohaus Neumann

Robert-Bosch-Str. 8a · 40789 Monheim
Telefon 02173/65162
www.ah-neumann.de · info@ah-neumann.de

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung
für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



Monheimer Augenblicke



Zum Erntedankfest wird geschmückt ...

Fotos (4): kfd

nehmen und sich für demokratisches Handeln in Kirche und Gesellschaft einsetzen, um Menschenwürde und Gerechtigkeit für alle Menschen weltweit und für gesundheits-, sozial- und umweltverträgliches Handeln eintreten, im Interesse ihrer Mitglieder Kontakte mit Einrichtungen und Frauen in öffentlicher und politischer Verantwortung pflegen und die gleichberechtigte

Beteiligung von Frauen an Entscheidungen in Gesellschaft, Kirche, Politik und Wirtschaft durchsetzen. Die bundesweite kfd bezeichnet sich selbst als den größten Frauenverband und den größten katholischen Verband Deutschlands. Man habe rund 550 000 Mitglieder in 5700 pfarrlichen Gruppen.

(FRANK STRAUB) ■



Foto: privat

(FST) Harry Lorenz ist Bildungsbeauftragter im Vorstand des SPD-Ortsvereins. Und er hält sich nicht an die „Konventionen“ der „Monheimer Augenblicke“. Sein Motto: „Ich setze mich besonders dafür ein, die Welt mit Humor zu sehen – auch die SPD.“ Normalerweise würde hier zu Beginn ganz profan sein Geburtsjahr (1934) stehen, der Name seines Gymnasiums oder Ähnliches. Lorenz jedoch zum Stadtmagazin: „Sie wollen etwas über mich erfahren? Die Wahrheit? Ich werde es versuchen: Meine Eltern waren sehr stolz, dass ich den Scheitel auf der rechten Seite trug – wie der Führer. Mein Berufswunsch: General einer Panzerdivision. Ich erlebte die Bombenangriffe auf Berlin und den Einmarsch der Russen. Der letzte Wahnsinn. Aus meinem Berufswunsch wurde nichts. Lebensregel 1: Auf nichts ist Verlass. Nach der Schule, nach der Lehre wurde ich erst wach, als mein Studium begann: Kommunikation, Psychologie, Volkswirtschaft, Design, Wer-

bung. Abgang mit summa cum laude. In Düsseldorf begann dann in großen Werbeagenturen meine Karriere als Werbeberater. 1968 machte ich mich selbstständig. Und das bin ich noch heute. Lebensregel Nummer 2: Nichts geht über die Freiheit – selbst, wenn sie manchmal schmerzt. Mit meinem Freund Harry Walter entwickelte ich die Strategie für den Wahlkampf der SPD 1969 und führte ihn auch durch. Erfolgreich, wie man weiß. Willy Brandt wurde Bundeskanzler. Ungewöhnlich war auch der Appell Willy Brandts 'Offen miteinander über die Zukunft sprechen'. Rund 25000 Briefe trafen in der SPD-Zentrale ein, laut 'Spiegel'. Nachzutragen: Heirat, drei Kinder, die natürlich keine mehr sind, sechs Enkelkinder, die viel besser mit dem Computer umgehen können als ich. Plötzlich allein. Nun lebe ich bei der Familie meiner Tochter in Monheim. Das Ende? Natürlich nicht. Das Leben hört nicht einfach auf. Ich habe mich in Monheim bei der SPD engagiert. Und versuche, etwas für die Stadt zu machen. So habe ich zweimal bisher den Energie-Spar-Tag entwickelt und organisiert. Waren Sie da? Wie fanden Sie das? Machen Sie mir einen Vorschlag, was ich für Sie tun kann. Denn meine Lebensregel Nummer 3 lautet: Wer rastet, der rostet. Zu Monheim schließlich: Das Leben in der Gänselieselstadt ist ganz angenehm. Ruhig und besinn-

lich. Man muss nur darauf achten, dass man nicht von den Rollatoren überfahren wird. Und es ist gut, dass Düsseldorf und Köln nicht weit weg sind mit ihren Museen, Theatern und Opern. Meine Hobbys noch: Geschichte, Archäologie, Philosophie, Kunst, Astronomie. Und dem Hund zusehen, wie er schläft.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?
Den Platz an der Theke.

Was würden Sie gern ändern?
Das Wetter. Und den Einfluss der Kirche und des Geldes.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Eine große SOS-Fahne und das Rückflug-Ticket.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?
5000. Und keines weniger.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?
Das Amtsgericht. Hier habe ich fast alle meine Prozesse gewonnen.

Worauf würden Sie gern im Alter zurück blicken?
Auf 125 fröhliche, erfüllte Jahre.

Welche Lebensweisheiten würden Sie auf den Weg geben?
Siehe Lebensregeln Nummer 1, Nummer 2 und Nummer 3.
PS: Sie sehen: Wahrheit kann ganz schön verstörend sein. ■

Das Fachzimmer

.....wünscht allen Kunden einen schönen Frühling!

Neue Röcke, Kleider und Leder-Wickeluhren, iPad-Taschen und opulenter Nietenschmuck sind eingetroffen.

Auf Grund der hohen Auftragslage neue Öffnungszeiten
Montag und Samstag werden im Atelier unter Ausschluss der Öffentlichkeit neue Artikel entworfen und gefertigt.
Dienstag bis Freitag von 11-18 Uhr durchgehend geöffnet.
Und nach telefonischer Vereinbarung.



40789 Monheim • Turmstr. 11 • Tel.: 0171 - 5 12 99 76

Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



Isabelle Kusari.



Remy Filipovitch Quartet.



Willibert Pauels.



Carsten Höfer.

Im März geht die beliebte Matinee-Reihe „12Uhr12 – Matinee im Turm“ in ihre nächste Runde. Am Sonntag, den **10. März 2013**, besingt **Isabelle Kusari** um 12.12 Uhr „Frankreichs schönste Melodien“ im Schelmenturm. Sie singt neben den schönsten Arien und Liedern ihres Fachs Raritäten aus französischer und deutscher Klassik, darunter eine Sammlung von französischen Chansons und Volksliedern. Begleitet wird sie dabei am Klavier von **Pavel Sarkissjan** aus Russland. Karten gibt es für 12,12 Euro zu kaufen. In den Eintrittskarten enthalten sind Sekt und Häppchen.

In die „Oberste Liga ihres Genres“ beförderten die Medien das **Remy Filipovitch Quartet** nach dem ausverkauften Konzert bei der Düsseldorfer Jazz Rally. Am **15. März 2013** gastiert das Ensemble im Rahmen der „Jazz im Turm“-Konzerte im

Schelmenturm. Der in den USA und Polen ausgebildete Komponist und Saxofonist Remy Filipovitch, auch „Jazzikone des Ruhrgebiets“ genannt, präsentiert sein neues Projekt mit talentierten Nachwuchskünstlern. Man darf gespannt sein auf diese inspirierende Verbindung zweier Künstlergenerationen. Karten gibt es zum Preis von zwölf, zehn und fünf Euro.

Am Freitag, den **15. März 2013**, gastiert der **Kabarettist Carsten Höfer** mit seinem Programm „Frauerversteher“ im Sojus 7. Carsten Höfer versteht die Frauen – ihre Sehnsüchte, ihre Gedanken, ihre Art zu kommunizieren, ihre Eigenarten und Andersartigkeiten. Er versteht aber auch die Männer – ihre Leidenschaften, ihre Freundschaften, ihre Art zu feiern. Carsten Höfer hat sich der komplexen Interaktion von Frauen und Männern gewidmet und eigene wis-

senschaftliche Untersuchungen durchgeführt, um der Problematik zwischen den beiden Geschlechtern auf den Grund zu gehen. Und: In seinem Programm „Frauerversteher“ erhalten die Zuschauer nachvollziehbare und anwendungsfreundliche Lösungshilfen. Karten gibt es zum Preis von 15 Euro im Vorverkauf und an der Abendkasse für 18 Euro.

Willibert Pauels, im Zweitberuf Diakon aus Wipperfürth-Hamböken, hat sich im kölschen Fastelelend mit der Figur „Ne Bergische Jung“ den Ruf erarbeitet, einer der besten Komödianten im rheinischen Karneval zu sein. Am Samstag, den **23. März 2013**, gastiert er mit seinem Programm „Ne bergische Jung“ im Bürgerhaus Baumberg. Pauels gilt als „genialer Verkäufer des höheren Blödsinns, als talentierter Schauspieler, der Ton, Tempo und Gestik geschickt einsetzt“. Der Theologe besitzt ein sicheres Gespür für den leichten, aber niemals verletzenden Humor. Ein Gottesmann agiert als Narr. Karten gibt es im Vorverkauf für 19 Euro und an der Abendkasse für 21 Euro.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter 02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de. ■

Programmübersicht

10. März 2013 12:12 Uhr Schelmenturm 12Uhr12-Matinee im Turm Isabelle Kusari (Sopran) und Pavel Sarkissjan (Klavier)	13. April 2013 20:00 Uhr Bürgerhaus Baumberg Comedy Moritz Netenjakob „Netenjakob spielt, liest und singt Netenjakob“
15. März 2013 20:00 Uhr Sojus 7 Kabarett Carsten Höfer „Frauerversteher“	24. April 2013 10:00 / 16:00 Uhr Bürgerhaus Baumberg Kindertheater „Keiner versteht das Murmeltier“
15. März 2013 20:00 Uhr Schelmenturm Jazz im Turm Remy Filipovitch Ensemble	25. April 2013 10:00 / 15:00 Uhr VHS Monheim Kindertheater „Keiner versteht das Murmeltier“
23. März 2013 20:00 Uhr Bürgerhaus Baumberg Kabarett Willibert Pauels „Ne bergische Jung“	27. April 2013 20:00 Uhr Aula am Berliner Ring Kabarett Jürgen Becker „Der Künstler ist anwesend“
6. April 2013 19:00 Uhr Aula am Berliner Ring Theater „Ristorante Immortale – oder: vom provisorischen Leben“	28. April 2013 19:00 Uhr Evangelische Altstadtkirche Kammerkonzert Orgel trifft Ensemble con Marimba

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr



Wir sind Lieferant aller Krankenkassen
Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

„BOB 2013“ ante portas

Am 15. Mai in Langenfeld



Der ehemalige Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Clauser (hier bei einem Besuch des „Café Immi“ in Langenfeld).

Foto: zur Verfügung gestellt von H.-D. Clauser

Mit der „BOB2013“ soll an die erfolgreichen Berufsorientierungsbörsen der vergangenen Jahre angeknüpft werden, sollen Schüler und Schülerinnen bei der Berufsorientierung begleitet werden. Die „BOB2013“ findet statt am 15. Mai 2013 von 11 bis 17 Uhr auf dem Stadthallenvorplatz und in der Stadthalle an der Hauptstraße 129 in 40764 Langenfeld. „Stillstand ist Rück-

schrift, also wird es einige Neuerungen geben“, legt Hans-Dieter Clauser die Messlatte erneut ein Stückchen höher. Nachdem die Arbeitsagentur sich 2011 aus der Federführung der Messeorganisation zurückgezogen hatte, übernahm CDU-Politiker Clauser zusammen mit den beiden Bürgermeistern aus Langenfeld und Monheim, Frank Schneider und Daniel Zimmermann, die Feder-

führung. Zukünftig soll es ein ganzjähriges Berufsorientierungsangebot durch den 2012 gegründeten Verein „BOBplus e.V.“ geben, das alljährliche Highlight ist die „BOB“. Zahlreiche Institutionen, Unternehmen und die Stadtverwaltung bilden rund um die Ausbildungsbörse ein starkes Netzwerk. „Mit einem aktiven Vorstand werden wir zunächst die ‚BOB2013‘ ausrichten und im nächsten Schritt das Gespräch mit allen Kompetenzträgern in Sachen Ausbildung suchen, Anregungen aufnehmen und Bedarfe ermitteln“, so Clauser im Februar. Die „BOB2013“ wird laut Clauser erstmalig wissenschaftlich begleitet. Ziel dieser Begleitung sei die Verbesserung der Qualität der Börse, darunter auch die Verzahnung mit anderen Institutionen, beispielsweise den Schulen. Bestandteil werden ihm zufolge eine qualitative Befragung der (Fach-)Lehrer sowie eine Schülerbefragung sein. Die Studie werde von dem Langenfelder Sozialforschungsinstitut Intveen & Wupperfeld GmbH durchgeführt. Der frühere Landtagsabgeordnete Clauser weiter: „BOBplus‘ hilft mit Rat und Tat, sowohl den mittelständischen Unternehmen bei der Fachkräftesicherung als auch den Schülerinnen und Schülern bei der Vorbereitung auf das Berufsleben.“ Im Jahr 2005 richtete die Agentur für Arbeit Langenfeld/Monheim zum ersten Mal eine Job- und Ausbildungsbörse aus. Clauser ist seit 2006 aktiver Schirmherr und Mitorganisator der Veranstaltung; durch seine Kontakte in die lokale und regionale Wirtschaft sowie durch die Arbeit als Abgeordneter konnten im Laufe der Jahre viele Unternehmen und (Fach-)Hochschulen als Aussteller gewonnen werden. 2011 seien es 84 Aussteller gewesen, heißt es auf www.bob2012.de. Man kann bei der „BOB“ auf starke Partner verweisen: die Agentur für Arbeit, die IHK, die HWK, die Kreishandwerkerschaft, die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung, den Industrieverein.

(FRANK STRAUB) ■

GOP-Gewinnspiel



Der Hildebrandt Verlag verlost in Zusammenarbeit mit Harald Degners XXL-Presse-dienst dreimal zwei Karten für die Veranstaltung „Plüfoli“ im Essener „GOP Varieté-Theater“ (Rottstraße 30) am Freitag, den 19.4.2013, um 18 Uhr. „la-folie“ war eine der erfolgreichsten Showproduktionen in den „GOP Varieté-Theatern“ Show, der Humor, die liebenswerten Charaktere und die unumstrittenen Publikumsliebhaber werden auch in der Weiterführung „plüfoli“ die Bühne und die Herzen im

Sturm erobern. Noch verrückter, noch schöner, noch anrührender, kurzum: plüfoli! Die Karten gelten auch als Fahrtausweis im VRR-Gebiet. Bitte senden Sie bis zum 30.3.2013 (Datum des Poststempels) eine ausreichend frankierte Postkarte mit deutlich lesbaren Absenderadresse und dem Kennwort „GOP“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: Veranstalter ■

Clever investieren – in eine energiesparende Heizung!

50 % Heizkosten sparen und so mehr Geld für die schönen Dinge des Lebens haben!



K.-HEINZ KAMMELTER
Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH
Uferweg 8 · 40789 Monheim-Baumberg
Tel. 0 21 73 - 6 35 56 · Fax 0 21 73 - 96 86 50



MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER



GROSSER FRÜHJAHRSCHECK
15 €

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt

REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION

zu fairen Preisen.

Automobil-Technologie auf höchstem Stand – individuelle Kundenbetreuung garantiert.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
info@kfz-schaefer-monheim.de

Garten & Terrasse



Spezieller Fugenmörtel optimiert Nutzwert und Optik

Heutzutage hält der Wunsch nach Ästhetik in viele unserer Lebensbereiche Einzug. Ob modische Kleidung, ein schicker Wagen oder die Gestaltung des eigenen Zuhauses: Eine gepflegte Optik macht einfach mehr her. Das gilt besonders für gepflasterte Außenflächen wie Terrassen oder Hofeinfahrten, denn diese haben oft repräsentativen Charakter. Neu angelegt, sind sie

meist der ganze Stolz der Hausbesitzer, nach kurzer Zeit jedoch trüben Unkraut oder Ameisenbefall das elegante Aussehen. Mit epoxidharzgebundenen, zweikomponentigen Fugensystemen bietet die Gesellschaft für technische Kunststoffe hier eine effektive Lösung. Diese speziellen Fugenmörtel ermöglichen eine dauerhafte, abriebfeste und gleichzeitig wasserdurchlässige Verfüugung von Steinplatten und Pflastersteinen. Dadurch wird Regenwasser in den Untergrund

abgeleitet, wodurch Stauflüsse oder Frostschäden vermieden werden. Auch Streusalz oder Hochdruckreiniger lassen sich – anders als bei den preiswerten Fix-und-Fertig-Systemen – problemlos verwenden. Zusätzlich wirken Terrasse und Co. natürlicher als Steinflächen, die mit zementgebundenem Fugenmörtel behandelt wurden. Nach einfacher Anwendung – Aufmischen, Einarbeiten, Abfegen, Aushärten – profitiert man dann von der dauerhaften Fugenlösung. Mehr unter www.gftk-info.de.

Gesund, lecker und mehr als frisch

Ein eigenes Gewächshaus im Garten bietet Pflanzenfreunden eine Fülle von Vorzügen. Zum einen schützt es zarte Keimlinge vor Wind, Regen und zu niedrigen Temperaturen. Obst und leckeres Gemüse wie zum Beispiel Spinat, Radieschen, Tomaten oder Paprika gedeiht auf ökologisch unbedenkliche Weise. Die knackfrischen Erzeugnisse aus eigenem Anbau sind schnell reif und bereit für den Verzehr. Zum anderen bietet ein Gewächshaus tropischen und subtropischen Gewächsen beste Bedingungen für üppiges Wachstum. Ob Nutz- oder Zierpflanzen: Empfindliche Gewächse lieben das Klima unter den Glasdächern des Herstellers WAMA. Seine langjährige Erfahrung in allen Belangen rund um Gewächshäuser macht das Unternehmen zu einem kompetenten Partner.

Wasser im Garten, einfach schön ...



Freiluftausstellung + Verkauf:
Opladener Str. 160 · 40789 Monheim
Tel.: 02173-2698770
E-Mail: monheim@kolf.de

Kolf www.kolf.de
Wasser, Garten & mehr



YAVUZ KAYA GARTENPLANUNG & DESIGN Von der Planung bis zur Ausführung

Ob Landschaftsbau, Gärten, Parkanlagen, öffentliche Grünfläche oder Baum- und Pflanzenpflege. Unser Leistungsspektrum ist breit gefächert.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich

Monheim am Rhein
Tel.: 02173 / 208 11 02
Fax: 02173 / 203 68 82
E-Mail: Kaya-Yavuz61@t-online.de



Jürgen Olbrich
Garten- und Landschaftsbau
Kichkühle 4
40789 Monheim-Baumberg
Fon +49 (0) 2173 6 61 30
Fax +49 (0) 2173 96 31 47
info@olbrich-galabau.de
www.olbrich-galabau.de



POOL®
FOR NATURE

Licht im Garten, so einfach...



Freiluftausstellung + Verkauf:
Opladener Str. 160 · 40789 Monheim
Tel.: 02173-2698770
E-Mail: monheim@kolf.de

Kolf www.kolf.de
Wasser, Garten & mehr

Sei es ein gut isoliertes Modell mit Gerüst aus witterungsbeständigem Aluminium, ein Haus mit Verglasung aus Stegdreifachplatten, ein Profi-Produkt oder eine Ausführung, die sich an die Fassade des Wohnhauses anlehnt: Für jeden Bedarf gibt es die passende Lösung. Während die grünen Lieblinge in den Gewächshäusern vor Frost, Regen und Wind sicher sind, erhalten sie natürliches Tageslicht in genau dem Maß, in dem sie es benötigen. Mehr unter www.wamadirekt.de.

Gartenteich im Frühjahr

Nach dem langen Winter sind der Gartenteich und seine Bewohner nicht in Höchstform. Ein sanftes Erwachen bewirken die umweltverträglichen Produkte von Söll, indem sie schonend die Selbstreinigungskräfte des Gartenteichs aktivieren. Zum Beispiel sorgt das Grundpflegemittel TeichFit für die nötige pH-Stabilität und eine bessere Wasserqualität. Müde Fische werden durch das gute Wasser lebhafter. FischMineral, ein Zusatz mit Spurenelementen und Mineralien, verleiht Koi und Co. ebenfalls mehr Vitalität und zusätzliche Widerstandskraft. Das Algen-Übel direkt bei der Wurzel packen Teichfreunde mit AlgoSol: Auch hierbei handelt es sich um ein naturnahes Mittel. Es bewirkt eine für den Menschen unmerkliche Lichtabschwächung

im Gartenteich, die den Stoffwechsel im Wasser verlangsamt und zum Absterben der Algen führt. Andere Teichbewohner werden dadurch nicht beeinflusst. Richtig fit wird das kühle Nass mit den Phosphatbindern PhosLock AlgenStopp oder ZeoSpeed. Sie binden die gelösten Nährstoffe, sodass sich auch bei starker Sonneneinstrahlung keine neuen Algen mehr bilden. Darüber hinaus halten BioBooster, Teich-Baktinetten und Filter-StarterBakterien das Biotop sanft in Balance. Muntere Koi, blühende Seerosen und klares Wasser werten die Gartenoase auf. Mehr unter www.soelltec.de.

Rundum gepflegte Beete

Drei von zehn Deutschen verbringen laut einer Studie eines Gartengeräteherstellers in einem Frühlingsmonat mehr als 20 Stunden im eigenen Garten – damit man die nicht nur mit Rupfen, Zupfen und Mähen zu bringt, gibt es eine Vielzahl von Garten Helfern. Beetbegrenzungssysteme aus Aluminium zum Beispiel schaffen spielend leicht Ordnung im Blumenbeet und verhindern ein Übergreifen der Rasenfläche ins Beet beziehungsweise sorgen dafür, dass nasse Erde nicht auf Gehwege gelangen kann. Für Hobbygärtner und Profis eignet sich das Viflex-System der Firma i-send Sachsenband besonders gut, um einzelne Beete einzufassen.

SCHÄFER Transport und Baustoffe SAND • KIES • MUTTERBODEN

Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 92 69 57 · email: SchaeferTrans@aol.com

Garten & Terrasse



Die einfache Handhabung ermöglicht eine Eingrenzung in kurzer Zeit. Bestehend aus Aluminium, ist es sehr gering im Gewicht. Sollen die Blumen in einer bestimmten Form arrangiert sein, ist es möglich, die Aluminiumteile per Hand spielend leicht zurechtzubiegen. Erhältlich sind die zusammensteckbaren Vialflex-Systeme in zwei Höhen: P10, 97 Millimeter, und P15, 150 Millimeter hoch. Sollte Kürzen dennoch vonnöten sein, ist dies mit einer Handeisensäge problemlos machbar. Praktische Nebeneffekte hat das System außerdem: Es spart Wasser, da der Seitenabfluss reduziert wird. Gleichzeitig beugt man dem Vertrocknen der Randbereiche vor. Mehr Informationen unter www.sachsenband.de.

Flexibel, stabil und sicher

Sehnsüchtig warten die Gartenfreunde auf das Frühlingserwachen. Doch zunächst wird die Vorfreude oftmals von den Spuren gedämpft, die die kalte Jahreszeit hinterlassen hat. Damit der Garten in kurzer Zeit wieder zur vorzeigbaren Erholungs-Oase wird, helfen Tipps und Tricks aus der Welt der Landschaftsgärtnerei: Mit den äußerst praktischen Gartenprofilen der Firma terra-S kann der eigene Garten nach Belieben angelegt werden. Und der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Im Sortiment gibt es gerade, biegbare Profile in der Standardlänge 240 Zentimeter, vorgebogene Profile in verschiedenen Durchmessern für kreisförmige Einfassungen, 90-Grad-Eckelemente und diverses Zubehör. Problemlos entstehen geschwungene Pflanzenbögen, farbenprächtige Blumeninseln und perfekt abgegrenzte Wege. Zudem verhindert Gartenprofil 3000 die Ausbreitung von Wurzeln und Unkraut, sodass sich die Gartenarbeit auf ein Minimum reduziert. Die Einfassungen aus wahlweise Edelstahl, Aluminium, verzinktem Stahl oder Antikstahl sind be-

sonders witterungsbeständig, langlebig, formstabil und einfach zu verlegen. Auch die Sicherheit steht ganz oben. Denn die abgerundete Oberkante verhindert Verletzungen, aber auch Schäden am Rasenmäher. Mehr unter gartenprofil3000.com.

Ein Licht(t)raum wird wahr

In der heutigen Zeit, in der oft eine Verpflichtung auf die nächste folgt, fehlt den meisten Stressgeplagten ein Rückzugsort, der ihnen eine Auszeit von Alltag und Hektik verspricht. Insbesondere im Winter schlägt nicht nur der ständige Termindruck, sondern auch die andauernde Dunkelheit aufs Gemüt. Daher fiebern viele von uns schon jetzt dem nächsten Aufenthalt unter freiem Himmel und der wohlthuenden Wärme der Sonne entgegen. Einen privaten Ruhepol, an dem sich auch in der kalten Jahreszeit naturnah, aber wohltemperiert neue Energie tanken lässt, finden Entspannungssu-

chende zum Beispiel in Form eines eigenen Wintergartens. Ob als Winteroase inmitten schneebedeckter Gartenidylle, als schattenspendendes Zentrum an heißen Sommertagen oder als beschaulicher Platz, um bei Wein und guter Lektüre dem verregnetem Herbst zu entfliehen: Ein atmosphärischer Wintergarten ist ganzjährig eine Quelle hoher Lebens- und Wohnqualität. Hausbesitzer, die in kommender Zeit den Bau einer solchen Wohlfühlinsel planen, stehen dabei vor zahlreichen Bedürfnissen und Überlegungen, die es zu berücksichtigen gilt. Nach Sicherstellung einer behördlichen Genehmigung betreffen diese natürlich in erster Linie Größe und Optik des neuen Glas-Domizils: Modern, romantisch oder rustikal – entscheidend ist, was gefällt und dabei optimal zum Gesamtbild des Hauses passt. Auch das verwendete Material ist ausschlaggebend, denn nur durch den Einsatz hochwertiger Werkstoffe

Ihr Sommer im Garten ...kann beginnen!

Ich liebe die „Draußen“-Zeit.

HOLZMARKT GOEBEL GmbH

www.holzgoebel.de

Die neuen Hauskataloge für „Holz im Garten“ liegen für Sie bereit.

Monheim · Am Wald 1
Tel. (02173) 3 99 98-0

Mo-Fr 9 – 18 Uhr | Sa 9 – 14 Uhr

profitieren die Nutzer auf lange Sicht von einem ungetrübten Wohnkomfort. „Hier findet die Kombination von Holz mit einer Außenschale aus Aluminium immer mehr Zuspruch“, so Diplomingenieur Franz Wurm, Vorstand des Wintergarten Fachverbandes e.V. „Fachgerecht erbaut, können Eigentümer so dank optimaler Dämmeigenschaften nicht nur die Energiebilanz ausgleichen, sondern oft sogar noch Heizkosten einsparen.“

Sind alle baulichen Fragen geklärt, kümmern sich Profis um die Realisierung des gläsernen Traums, während sich die Auftraggeber in Ruhe der Gestaltung des neuen Lieblingsortes widmen können: Hierher passt eine Palme, dorthin kommt ein Schaukelstuhl und gegenüber bleibt Platz für eine gemütliche Essecke – in Gedanken ist das Herzstück bereits eingerichtet. Mehr unter www.wintergartenfachverband.de. (epr) ■

Mehr Aussicht. Mehr Freude. Mehr Wert. Animieren Sie jetzt Ihre Träume in 3D

Glasklar. Mehrwert!

Wintergärten, Sommergärten oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume mit garantierter Wertsteigerung für Ihr Haus.

Jetzt ansehen, was möglich ist:
www.heloe-wintergaerten.de

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191
40721 Hilden, Tel. 021 03/483 18

+++ Sport-Report +++ Sport-Report +++ Sport-Report +++ Sport-Report +++

Nachrichten aus Monheim und dem Kreis Mettmann

Fußball

Die Sportfreunde Baumberg (SFB) spielten am 24. Spieltag 0:0 in Ratingen, die für Ende Februar geplante Partie gegen RW Oberhausen II wurde wetterbedingt abgesagt. Am 25.2. standen die SFB auf dem zwölften Tabellenplatz (25 Punkte aus 22 Partien). Abgesagt wurde auch das für den 24.2. angesetzte Spiel des Bezirksligisten FC Monheim, Ende Februar Tabellenführer, gegen Burscheid.

Indiaca in Baumberg

Der Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC) bietet ab dem 4. März 2013 Indiaca an. Indiaca bezeichnet ein Rückschlagspiel, welches auf süd-amerikanische Wurzeln zurückgeführt wird. Das Spiel ist eine Mannschaftssportart, die, ähnlich wie Volleyball, auf einem durch ein Netz getrennten Spielfeld gespielt wird. Spielgerät ist die gleichnamige Indiaca (auch: Indiaca-Ball), die mit der flachen Hand geschlagen wird. Die Popularität des Indiaca-Spiels als Freizeitspiel hat in Deutschland stetig zugenommen. Neben dem Freizeitspiel ohne feste Regeln gibt es Indiaca auch als organisierten Wettkampfsport, der vor allem im Deutschen Turner-Bund (DTB) gespielt wird. Indiaca ist ein Sport für Jung und Alt. Die Teilnehmer lernen die balltechnischen Grundfertigkeiten ähnlich denen des Volleyballspiels. Hierzu gehören: Aufschlag, Zuspiel von unten, Zuspiel von oben, Schmetter, Blocken. Die korrekte Ausführung der Aufgabe wird möglichst paarweise oder in kleinen Gruppen eingeübt. Sie ist der einfachste Schlag und für die Spieleröffnung wichtig. Außerdem wird sie beim Erlernen sämtlicher Techniken benötigt. Als nächstes wird das Zuspiel von unten trainiert, da diese Technik dem Aufschlag sehr ähnlich ist und somit an das bereits Erlernte anknüpft. Das Zuspiel von unten stellt einen defensiven Schlag dar, der sich zur Annahme von flachen und kurz gespielten Bäl-



Von links: Matthias Pütz (Snowboard), Katharina Bachmann (Ski Alpin), Marcel Körner (Ski Alpin), Steven Wilkinson (Snowboard), Ingo Cordes (Coach), Stefanie Wiegel (Snowboard). Foto: Jakob Dreesmann/Lebenshilfe

len eignet. Das Zuspiel erfolgt grundsätzlich einhändig. Beim Erlernen des Zuspiels von oben wird auf die gleichen Vermittlungsmethoden wie beim Zuspiel von unten zurückgegriffen. Das Indiaca-Training findet dreimal montags von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle Geschwister-Scholl Straße unter der Leitung von Guido Dubs statt (4., 11. und 18. März). Die Teilnahme ist zunächst kostenlos und ab 14 Jahre vorgesehen. Bei genügend Zuspruch wird nach den Osterferien Indiaca als feste Gruppe eingerichtet, für die dann die Mitgliedschaft im BTSC erforderlich wird. Info und Anmeldung via 02173/60639, info@btsc1897.de oder in der Geschäftsstelle an der Deichstraße 2b (Montag von 17 bis 19 Uhr und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr). Telefonische Anmeldungen sind auch direkt bei Guido Dubs, der gerne Fragen zum Indiaca-Spiel beantwortet, möglich (02173/61489).

Erfolgreich bei Special-Olympics-Weltwinterspielen

Nach den kürzlich abgehaltenen Nationalen Special-Olympics-Winterspielen folgten jetzt die „Special Olympics World Winter Games“ vom 29. Januar bis 5. Februar 2013 in Südkorea. Auch hier waren die Sportgrup-

pe der Lebenshilfe wie auch das gesamte deutsche Team wieder sehr erfolgreich. Immerhin galt es, gegen die Weltklasse der Special-Olympics-Winterspiele für Menschen mit geistiger Behinderung anzutreten. Im Lebenshilfe-Sportgruppenteam waren Katharina Bachmann aus Velbert, Marcel Körner bei Herda und Steven Wilkinson aus Hilden sowie Matthias Pütz und Stefanie Wiegel aus Langenfeld dabei. Matthias Pütz und Stefanie Wiegel sind Mitarbeiter der WFB Werkstätten in Langenfeld. Begleitet wurden sie von ihrem Coach Ingo Cordes. „Schon im Flieger hatten wir einen Vorgesmack auf koreanisches Essen bekommen, und am Ankunftstag ging es abends mit Bulgogi, kleinen Pfannkuchen, Sushi ... weiter. Das Essen ist wirklich gut und macht Lust auf mehr“, schrieb Cordes ins Tagebuch. Der deutsche Botschafter in Seoul, Rolf Mafael, bereitete den deutschen Athleten einen schönen Empfang, und Stefanie Wiegel durfte als Athletensprecherin von Special Olympics Deutschland (SOD) ein Gastgeschenk überreichen. Einschließlich des Host-Town-Programms in Seoul erlebten die Athleten insgesamt zwölf ereignisreiche Tage im Land mit herzlichen Gastgebern, die den Teilneh-

mern beeindruckende Spiele geboten haben. „Schwester und Eltern von Stefanie Wiegel und der Vater von Katharina Bachmann waren vor Ort und konnten das Geschehen miterleben und die Lebenshilfe-Athleten anfeuern“, berichtete Jakob Dreesmann, Leiter der Lebenshilfe-Sportgruppe. „Bei der Rückkehr verteilte Frau Bachmann Süßigkeiten an alle Athleten und den Coach.“ Und hier die Ergebnisse: Katharina Bachmann (Ski Alpin) einmal Silber, einmal sechster Platz; Stefanie Wiegel (Snowboard) dreimal Silber; Marcel Körner (Ski Alpin) zweimal Silber, einmal vierter Platz; Matthias Pütz (Snowboard) je einmal Gold, Silber und Bronze; Steven Wilkinson (Snowboard) einmal Gold, einmal vierter Platz, einmal sechster Platz. An diesen Spielen nahmen 71 Athletinnen und Athleten von Special Olympics Deutschland (SOD) teil; sie gaben ihr Bestes und teilten diese Erfahrungen mit 2300 Sportlerinnen und Sportlern aus 111 Ländern. Die deutsche Delegation kehrte mit 83 Medaillen (30 Gold-, 30 Silber- und 23 Bronzemedailen) heim. Stefanie Wiegel von der Lebenshilfe-Sportgruppe und Athletensprecherin der Deutschen Delegation, die drei Silbermedaillen im Snowboard gewonnen hat: „Ich selbst



Andreas Eidens. Foto: privat

bedanke mich bei meinen Coaches, dass ich mit nach Korea fahren durfte und weil sie mir in den zwei Wochen vieles beigebracht haben. Und für alle Athleten sage ich: Die Spiele hier sind echt gut. Wir haben Land und Leute besser kennen gelernt in Korea.“

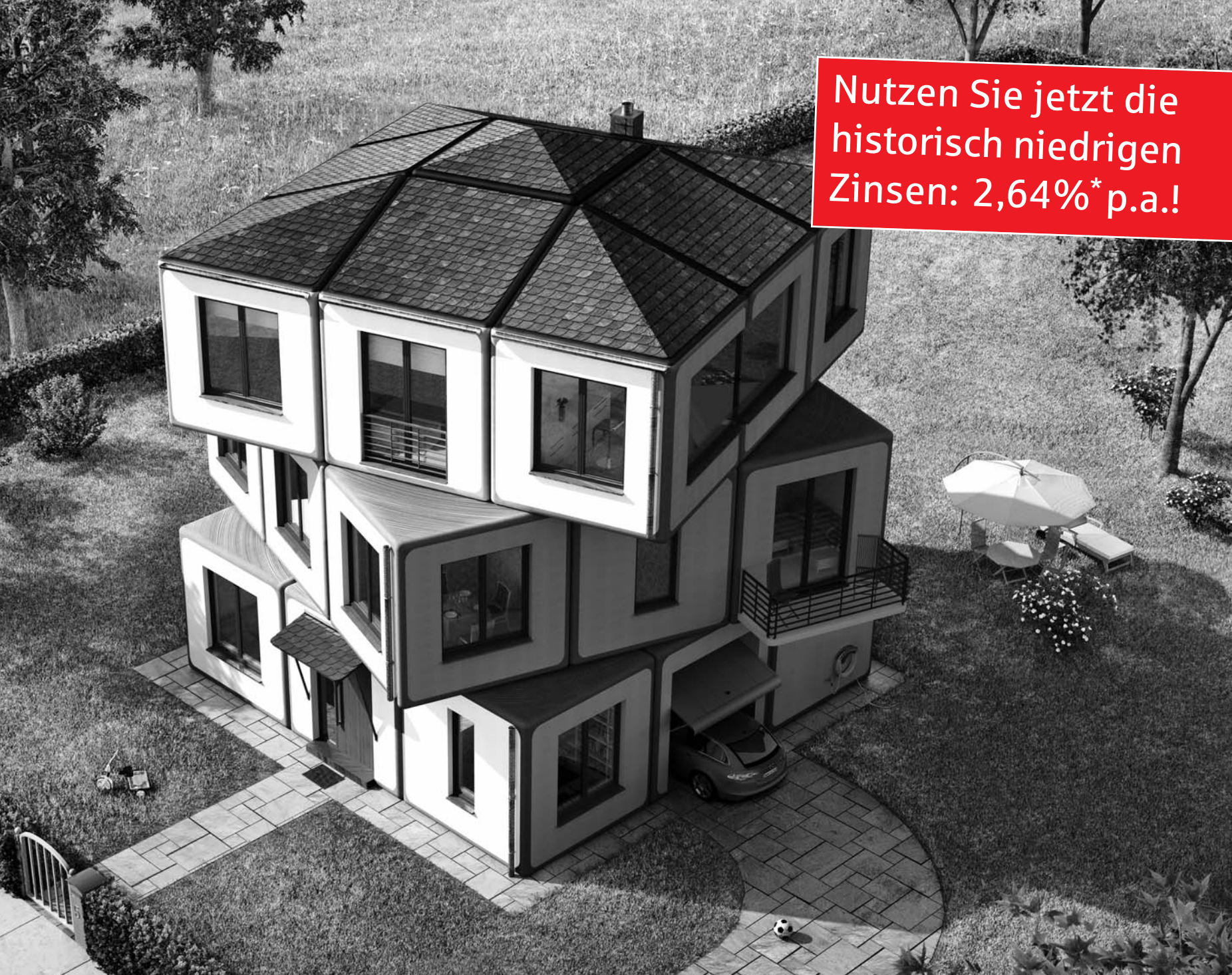
Andreas Eidens: Rang vier bei Hallen-DM

Seinen bisher größten Erfolg feierte Andreas Eidens (SG Monheim) bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Senioren am 23./24. Februar 2013 in Düsseldorf. In der Altersklasse M 55 sprintete er im Vorlauf über die 60m in 7,99 Sekunden und erzielte damit eine neue persönliche Bestleistung. Ein schwacher Start im Endlauf kostete ihn die mögliche Medaille, die er lediglich um einen Wimpernschlag von drei Hundertstelsekunden verpasste. Trotzdem bedeuteten 8,13 Sekunden Rang vier und damit seine beste Platzierung überhaupt bei deutschen Titelkämpfen. Über die 200-m-Distanz kam er nach 27,05 Sekunden ins Ziel und belegte schließlich Platz sechs.

Raucher haben Kontakt

Stimmt: Mit krebserregenden Stoffen
wie Arsen, Benzol, Radon oder Teer.





Nutzen Sie jetzt die
historisch niedrigen
Zinsen: 2,64%* p.a.!

Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.



www.sskduesseldorf.de

 **Stadtsparkasse
Düsseldorf**

*Stand 02.01.2013, 10 Jahre Festzinsbindung, effektiver Jahreszins 2,67%,
bei max. 80% Kaufpreisfinanzierung, Bonität vorausgesetzt